

SCHUSS



Ihr Lehrer-Code ist:



de.maryglasgowplus.com

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern ein frohes neues Jahr und viel Spaß mit der dritten Ausgabe der *Schuss*-Serie. In diesem Heft berichten wir über Jonathan Klinsmann, dem Sohn der Fußball-Legende Jürgen Klinsmann, der zur Zeit als Torwart beim Hertha BSC spielt. Passend zu Jahreszeit diskutieren wir das Pro- und Contra-Thema Karneval und Scarlett aus Berlin erzählt uns von ihrem Leben in einer Hartz-IV-Familie. Weitere Themen sind die Smart City 2030, Johanna Spyri und der Europapark.

Wir wünschen ein erfolgreiches Jahr 2019!

Britta Giersche
Redakteurin

Zeichenerklärung

Was bedeuten diese Symbole?

- Hören Sie einen Audiobeitrag zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/SCHaudio).
- Machen Sie die Lerneinheit zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/delanglab).
- Sehen Sie ein Video zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/SCHvideo).
- Erkunden Sie weitere online Inhalte zu diesem Artikel (www.mg-plus.net/SCHextra).
- Sehen Sie sich den Unterrichtsplan in den Unterrichtshinweisen an!

IHR MAGAZIN AUF EINEN BLICK

Seite	Artikel	Thema	Sprache	Website-Inhalt
2-3	News	News	Fragen	
4-5	Pro und contra Karneval	Festivals und Veranstaltungen	Diskutieren	
6-7	Das Leben in einer Hartz-IV-Familie	Gesellschaft	Negation	
8-9	Jonathan Klinsmann – Torwart-Talent mit großem Namen	Berufe	Als-Sätze	
10-11	Ein Tag im Jahr 2030	Tägliche Routine	Temporale Konnektoren	
12-13	Myrtos Blog	Freizeit	Wortschatz Sport und Hobby	
14-15	Johanna Spyri	Persönlichkeit	Imperfekt	
16	Europapark	Reise und Tourismus	Zahlen	

PROBLEME, DIE WEBSITE ZU NAVIGIEREN?

- Mailen Sie uns: hilfe@maryglasgowplus.com
- Sehen Sie unsere Tutorials! www.mg-plus.net/detutorials

Seite 4–5 Unterrichtsplan 1

Pro und contra Karneval

Lernziele

- Etwas über den Rheinischen Karneval lernen
- Kritikfähigkeit üben
- Wortschatz ausbauen

Einstieg

Die Klasse diskutiert **Vorbereiten** in kleinen Gruppen. Bitten Sie die Schüler, ihre Eindrücke zu den Karnevalsbildern zu besprechen und stichwortartig aufzuschreiben. Anschließend fordern Sie Freiwillige jeder Gruppe auf, ihre Meinungen in ganzen Sätzen, beginnend mit *Ich möchte dort (nicht) sein, weil ...*, auszudrücken.

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie die Einleitung mit der Klasse. Bitten Sie die Schüler, **Verstehen** in Partnerarbeit zu machen, die sechs Argumente zu lesen und dabei unbekannte Begriffe selbstständig nachzuschlagen. Besprechen Sie die Antworten der Schüler anschließend im Klassenverband.
- 2 Spielen Sie den Audio-Beitrag *Karneval hassen oder lieben* (www.mg-plus.net/SCHaudio) mehrmals ab. Bitten Sie die Schüler, folgende Fragen zu beantworten: 1. *Wie finden Thorsten und Aysel Karneval?* (*Thorsten liebt Karneval/ Aysel hasst Karneval.*) 2. *Was sind Aysels Argumente?* (*Musik ganz schrecklich/Leute ganz furchtbar/alles ganz schrecklich und kalt/Chaos und Lärm in Stadtmitte, wo die Eltern wohnen.*) 3. *Was sind Thorstens Argumente?* (*Verkleiden herrlich/ Partyatmosphäre toll/super-gerade im Winter.*) Teilen Sie das Transkript aus und bitten Sie die Schüler, die Adjektive, die Aysel und Thorsten benutzen, mit zwei verschiedenfarbigen Leuchtstiften hervorzuheben.
- 3 Bitten Sie die Schüler, sich jeweils ein Pro- und ein Contra-Argument aus dem Text auszusuchen und die eigene, begründete Meinung zu beiden Themenpunkten schriftlich zu formulieren. Schlagen Sie der Klasse als Hilfestellung die Satzkonstruktion *Ich finde + Adjektiv von oben ..., weil ...* vor. Fordern Sie Freiwillige auf, ihren Text vorzulesen und regen Sie eine Klassendiskussion an.
- 4 Weiter geht es mit **Üben**. Bevor die Schüler die Reime ergänzen, lassen Sie sich von Freiwilligen die Bedeutung von *ne* (umgangssprachliche Kurzform von *eine*) erklären. Spielen Sie das Karnevalslied (www.mg-plus.net/SCHextra) mehrmals vor. Bitten Sie die Schüler zuerst den Text mitzulesen und anschließend mitzusingen.

Vertiefung

Bitten Sie die Schüler, **Diskutieren** schriftlich als Hausaufgabe zu machen. Die Schüler sollten sich mindestens vier Gegenargumente für eine Party im eigenen Kulturkreis überlegen und ihre Meinung zu den Argumenten formulieren.

Seite 6–7 Unterrichtsplan 2

Das Leben in einer Hartz-IV-Familie

Lernziele

- Etwas über eine deutsche Familie lernen, die staatliche Unterstützung erhält
- Negationen wiederholen
- Zahlen in Geldbeträgen üben

Einstieg

Bitten Sie die Schüler, sich zu überlegen, welche Punkte in **Vorbereiten** *essenzielle Sachen* und welche *Extras* sind und ihre Meinungen in Stichworten zu begründen. Diskutieren Sie die Antworten im Klassenverband. Bitten Sie die Schüler weiterhin zu überlegen, ob es noch andere Dinge gibt, die sie als essenziell einstufen würden. Machen Sie eine Liste an der Tafel und lassen Sie die Klasse bei jedem Punkt abstimmen.

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie den Artikel und die Bildunterschriften mit der Klasse. Nominieren Sie Schüler, jeweils einen Satz laut vorzulesen. Fortgeschrittene Gruppen sollten den Artikel selbstständig oder in Partnerarbeit erarbeiten. Bitten Sie anschließend Freiwillige, Ihnen die Bedeutung des Begriffes *Hartz IV* in der Klassensprache zu erklären.
- 2 Bitten Sie die Schüler, ihr Textverständnis mit **Verstehen** zu testen. Besprechen Sie die Antworten im Klassenverband und stellen Sie weitere Verständnisfragen, die die Schüler in Nebensätzen mit *weil* beantworten sollten, wie zum Beispiel: *Warum kann Scarlett nur selten mit Freundinnen ins Kino gehen?* (*Weil ihre Familie es sich nicht leisten kann.*) *Warum bekommt Scarletts Familie Hartz IV?* (*Weil ihr Vater krank wurde.*) *Warum haben die Kinder alle einen Bibliotheks-Ausweis?* (*Weil Bildung für die Familie sehr wichtig ist.*)
- 3 Bitten Sie die Schüler, die Sätze in **Üben** in Partnerarbeit zu vervollständigen. Besprechen Sie die Antworten im Klassenverband und fordern Sie die Schüler auf, die drei Statements in die Klassensprache zu übersetzen.
- 4 Lesen Sie mit den Schüler die Statistiken in der Infografik Satz für Satz, bevor es mit **Diskutieren** weiter geht. Bitten Sie die Schüler, das Thema in Dreier-Gruppen zu debattieren, wobei jeweils ein Schüler/eine Schülerin einen Aspekt (Medien, Hobbys, Weggehen)

wählt und erklärt, warum das Leben ohne ihn hart wäre. Ziel ist es, die anderen Gruppenmitglieder vom eigenen Standpunkt zu überzeugen. Die Schüler sollten dabei Informationen aus den Statistiken in ihre Argumentation miteinbeziehen. Weiten Sie zum Schluss die Diskussion in eine Klassendebatte aus.

Vertiefung

Die Schüler machen die Online-Lerneinheit zur Negation als Hausaufgabe (www.mgplus.net/delanglab).

Seite 8–9 Unterrichtsplan 3

Jonathan Klinsmann

Lernziele

- Etwas über ein deutsch-amerikanisches Torwart-Talent lernen
- Als-Sätze üben
- Verben im Perfekt wiederholen

Einstieg

Bitten Sie die Schüler, die Fragen in **Vorbereiten** in kleinen Gruppen zu diskutieren. Eine/n Freiwillige/n protokolliert das Gespräch und fasst es anschließend für die Klasse zusammen.

Erarbeitung

1 Lesen Sie die Einleitung des Artikels mit der Klasse. Bitten Sie dann die Schüler, den Artikel in Partnerarbeit

zu erarbeiten und dabei unbekannte Begriffe im Text selbstständig nachzuschlagen. Fordern Sie die Schüler auf, die Als-Sätze in **Verstehen** zu vervollständigen und in die Klassensprache zu übersetzen. Besprechen Sie die Übung anschließend im Klassenverband.

2 Bitten Sie die Schüler, alle Verbformen im Perfekt im Text mit einem Leuchtstift hervorzuheben. Fordern Sie sie dann auf, zu jedem Partizip Perfekt den Infinitiv zu nennen. Wiederholen Sie kurz die Bildung des Partizip Perfekt. Schreiben Sie *Regelmäßige Verben* an die Tafel und notieren Sie das Partizip Perfekt zu diesen auf Zuruf: *gespielt, gehört, gefeiert, gezeigt, gesagt*. Fragen Sie weiter: *Welche anderen Partizipien enden in -t?* Fügen Sie *studiert, kritisiert, reagiert* und *erinnert* zu der Liste hinzu. Erklären Sie, dass Verben, deren Infinitiv in *ieren* endet, das Partizip Perfekt ohne die *Vorsilbe ge-* bilden. Schreiben Sie *Unregelmäßige Verben* an die Tafel und notieren Sie auf Zuruf: *aufgewachsen, gekommen, gehalten, genommen*.

3 Bitten Sie die Klasse **Üben** zu machen. Die Schüler können dabei den korrekten Umgang mit Wörterbüchern üben und schlagen, wenn nötig, die Partizipien selbst nach. Bitten Sie Freiwillige, Ihnen jeweils einen Satz im Perfekt vorzulesen und das Partizip in eine der Listen an der Tafel einzuordnen.

4 Weiter geht es mit **Diskutieren**. Bitten Sie die Schüler, die Fragen zuerst in kleinen Gruppen zu besprechen und regen Sie anschließend eine Klassendiskussion an.

Grundvokabular: Jonathan Klinsmann

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Jonathan Klinsmann*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
das Talent		die College-Mannschaft	
die Eltern (Pl.)		das erste Jahr	
etwas von Beruf machen		das Können	
der Fußballspieler		zeigen	
die Legende		einen Elfmeter halten	
bei Herta BSC spielen		seines Vaters	
der Fan		der Coach	
feiern		ein bisschen	
der Trainer		naiv	
die Nationalmannschaft		kritisieren	
die Universität		fehlen	
studieren		reagieren	
die deutsche Bundesliga		motivieren	
kommen		die Welt	
amerikanisch		die Leistung	

Vertiefung

Bitte Sie die Schüler, als Hausaufgabe das Video mit Jonathan anzuschauen (www.mg-plus.net/SCHextra) und den Inhalt in einem Paragraphen zusammenzufassen.

Seite 10–11 Unterrichtsplan 4

Ein Tag im Jahr 2030

Lernziele

- Vokabular zum Thema Tagesablauf ausbauen
- Satzbau mit temporalen Bindewörtern üben
- Verbformen im Futur 1 üben

Einstieg

Bitte Sie die Schüler, die Fragen in **Vorbereiten** in kleinen Gruppen zu besprechen.

Halten Sie anschließend die von den Schülern genannten Alltags-Aktivitäten an der Tafel fest.

Erarbeitung

1 Lesen Sie die Einleitung des Artikels mit der Klasse. Bitte Sie die Schüler dann, den Artikel in Partnerarbeit zu lesen und unbekannte Begriffe selbständig nachzuschlagen. Die Schüler testen anschließend ihr Textverständnis in **Verstehen**. Besprechen Sie die Antworten im Klassenverband.

2 Besprechen Sie den Beispielsatz von **Üben** mit der Klasse und bitten Sie die Schüler, Ihnen die Wortstellung zu erklären: Temporale Bindewörter (Subjunktionen) wie „*bevor*“ schicken das aktive Verb (hier: *gehe*) ans Ende des Nebensatzes. Im Hauptsatz muss das aktive Verb an zweiter Stelle stellen: Der Nebensatz ist in diesem Fall dem Hauptsatz vorangestellt und steht an erster Stelle. Die Stellung von Verb und Subjekt muss daher im Hauptsatz invertiert werden, so dass das Verb (hier: *checke*) an zweiter Stelle stehen kann. Bitte Sie die Schüler, die Übung mit ihren Sprechpartnern zu machen und die Sätze anschließend in die Klassensprache zu übersetzen.

3 Spielen Sie den Audio-Beitrag *Smart City und Umwelt* (www.mg-plus.net/SCHaudio) ab und bitten Sie die Schüler, folgende Fragen in ganzen Sätzen zu beantworten: 1. *Wo werden im Jahr 2050 die meisten Menschen leben?* (Die meisten Menschen werden in Städten leben.) 2. *Wie wird die Digitalisierung in der*

„Smart City“ das Leben umweltfreundlicher machen? (Es wird intelligente Recyclingsysteme/energiesparende LED-Technik in allen Häusern geben.) Wiederholen Sie gegebenenfalls kurz die Regeln zu Bildung des Futur 1.

4 Weiter geht es mit **Diskutieren**. Bitte Sie die Klasse, die Fragen zuerst in kleinen Gruppen zu besprechen und Argumente zu *realistisch* oder *unrealistisch* zu sammeln. Debattieren Sie das Thema anschließend im Klassenverband. Ermutigen Sie die Schüler, das Futur 1 zu benutzen.

Vertiefung

Bitte Sie die Schüler, als Hausaufgabe einen eigenen Tagesablauf für das Jahr 2030 im Futur 1 zu verfassen.



Landeskunde-Info

Die Energiewende

Energiewende ist ein deutscher Begriff, der auch in anderen Sprachen verwandt wird. Man versteht darunter den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung, verbunden mit dem Ausstieg aus der Atomkraft sowie der Abkehr von fossilen Energieträgern wie Erdöl, Kohle oder Gas. In Deutschland wird seit vielen Jahren in nachhaltige Energiequellen wie Wasserkraft, Biomasse, Wind- und Solarenergie investiert. Im Jahr 2018 konnte, laut Fraunhofer ISE, über 40% der Stromversorgung Deutschlands aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden. Experten sind der Meinung, dass eine vollständige Energiewende weltweit bis zum Jahr 2030 möglich sei. Deutschland arbeitet mit anderen Ländern darauf hin, bis zum Jahr 2050 am Ziel zu sein.